

# Volksblatt

Das "Volksblatt" erscheint mit täglichen Beilagen, Illustrierten Beilagen, "Kinderfreund" sowie "Sport und Zeit". Das "Volksblatt" ist das Substitutions-Organ der genossenschaftlichen und gewerkschaftlichen Organisationen und amtlichen Organ verschiedener Behörden. Schriftleitung: Große Märkerstraße 6, Bernauer-Bühnenstraße 246/05, 246/07, 266/05. Persönliche Kassenöffnung Montag von 12 bis 1 Uhr. — Umverlagung eingehender Manuskripten ist stets das Hauptporto beizufügen.

**Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Regierungs-Bezirk Merseburg.**

Bezugspreis monatlich 1,70 Mk. mit 0,30 Mk. Duellungsgebühr, insgesamt 2,— Mk. für Abholer 1,90 Mk. Abbestellungspreis monatlich 2,— Mk. ab Volant des Abbestellers aufgestellt 2,40 Mk. bei direkter Einlieferung an den Verlag 2,30 Mk. Anzeigenpreis 12 Pfg. im Abdruck und 60 Pfg. im Bekanntheit der Willkür. — Hauptgeschäftsstelle: n. Verlag: Hall. Brückstraße 6, Bernauer-Bühnenstraße m. 6, Große Märkerstraße 6, Bernauer-Bühnenstraße 246/05, 246/07, 266/05. Postfachkonto 203 19 Verkauft.

## Ringkampf Mulerer-Schacht.

**Der Partikularismus der bayerischen Regierung scheitert an dem energischen Widerstand der bayerischen Städte. Der Präsident des Deutschen Städtebundes Mulerer zehlt den Reichsbankpräsidenten Schacht des Gebrauchs falscher Zahlen.**

## Was wird Herr Dr. Schacht antworten?

München, 20. November. (Eig. Draht.) Die am Freitag und Samstag in München abgehaltene Tagung des Bayerischen Städtebundes ergab durch vermittelnde Vermittlung eine über Bayerns Grenzen hinausgehende Bedeutung. Infolge der untrüglichen Erklärung des Deutschen Städtebundes in Weidoburg versuchte jetzt die bayerische Regierung, durch ihren Innenminister und ihren Finanzminister den bayerischen Städten ins Gewissen zu reden und sie partikularistisch zu beeinflussen. Der Innenminister Entler erklärte, die Städte hätten sich in den Staatsorganismus einzufügen und gemeinsam mit den Regierungen der Länder des Reichs an einer besseren Finanzverwaltung zu tun. Der Finanzminister Schmeißer erwiderte zum Teil sehr viele Worte die von seiner Regierung beliebte brutale Einkommensentziehung der Städte zugunsten des Reiches und sogar alle Schuld auf das Reich. Dabei brachte er sehr scharfe Worte gegen Berlin, indem er sagte, Bayern habe es zurecht gefasst, immer die Rolle des unglücklichen armen Verwandten in der Familie des Reiches zu spielen. Es werde künftig nicht mehr bitten, sondern sein durch die Reichsverwaltung vertriebenes Recht fordern.

Überzeugung, daß eine einheitliche Rundgebung doch nicht zu erreichen gewesen wäre. Er legte den größten Wert auf die einheitliche Haltung seiner Mitglieder und begnügte sich mit folgender einstimmig angenommenen Forderung: Stärkere Verzahnung der kommunalen Spitzenverbände zur Mitarbeit bei den Reichsministern, anschließende Beteiligung der Gemeindevorstände im Reichswirtschaftsrat und eine enge und dauernde Fühlungnahme mit dem Reichsbund durch Bildung eines gemeinsamen kommunalpolitischen Ausschusses zwischen Reichsbund und großen Spitzenverbänden der deutschen Selbstverwaltung.

Eine weitere Entschärfung lehnte mit der gleichen Einmütigkeit den Entwurf des Reichsbundpräsidenten Mulerer ab, wobei der Städtebund aber die Überzeugung ausdrückte, daß die Reichsbundbeteiligung auf dem Gebiete der Realitäten notwendig ist und kommen muß. Von der bayerischen Regierung werden sofortige Verhandlungen verlangt, um eine durchgreifende Herabsetzung des unzulässigen innerbayerischen Finanzausgleichs zu erreichen.

Am Schluß der Tagung wandte sich der als Gast amwesende Präsident des Deutschen Städtebundes Dr. Mulerer (Berlin) in scharfen Ausführungen gegen den Reichsbundpräsidenten Dr. Schacht, der in einer am Freitag vor richtigen Industriellen gehaltenen Rede gegen die Finanzpolitik

der Städte ausfällig geworden ist. „Wir alle wissen“, so erklärte Dr. Mulerer, „daß der Reichsbundpräsident kein Freund der öffentlichen Wirtschaft ist und daß er sie lieber heute als morgen verschwinden sehen möchte. Trotz dieser Meinung gebe es aber nicht an, sie mit falschen Ziffern zu täuschen. Die Darstellung des Reichsbundpräsidenten, daß von den rund 5 1/2 Milliarden langfristiger Kreditdarlehen rund 3 Milliarden auf die öffentliche Hand und davon wieder der größere Teil auf die Kommunen falle, ist durchaus richtig. Nach den Erhebungen des Städtebundes wurden von den Kommunen nur 500 Millionen Reichsmark aufgenommen. Also nur ein Bruchteil von dem, was Dr. Schacht ausgesprochen hat.“

„Ich stelle fest, daß, wenn die Reichsbundangaben unrichtig wären, wir wirtschaftlich keine einzige kommunale Anleihe hätten aufnehmen können.“ Diese Zahlenangaben befinden sich in Schacht'schen, unrichtigen, lauten Zahlen, Flugplätzen und dergleichen, lauten Zahlen, deren Herstellung in den Jahren 1924 und 1925 gerade von der Wirtschaft gefordert wurde. Dr. Schacht wisse das sehr genau, und wenn das trotzdem behauptet aufstelle, so ist das mehr als unbegreiflich.

Diese Ausschweifung des Reichsbundpräsidenten wurde von dem Städtebund einmütig mit stürmischen Beifall quittiert!

## Anlagenerhebung gegen Schmelzer und Sohn.

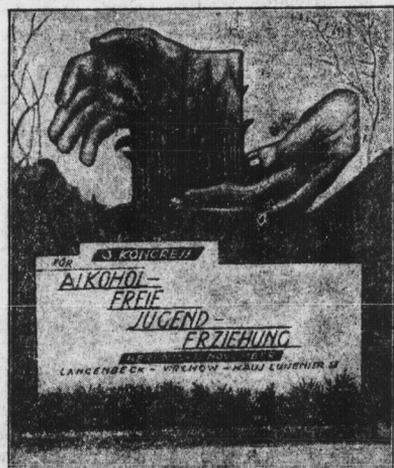
Der Oberstaatsanwalt in Frankfurt am der Oder hat nach Schluß der Voruntersuchung nunmehr gegen den Stahlhändler August Schmelzer wegen Zollschlags an zwei Reichsbahnwagengüterwagen und wegen verletzten Zollschlags an weiteren Reichsbahnwagengüterwagen sowie gegen den Vater des Angeklagten, den Kaufmann Paul Schmelzer wegen Anstiftung zu der Tat seines Sohnes Anklage erhoben. Die Eröffnung des Hauptverfahrens vor dem Schwurgericht in Frankfurt am der Oder ist beantragt.

## Die Mitteldeutsche Frage.

Am kommenden Donnerstag, dem 24. November, wird der Landespräsident der Provinz Sachsen, Geheimrat Dr. Häbener, auf Einladung der Stadt Magdeburg in einer im großen Saal der Stadthalle stattfindenden Versammlung, die Oberbürgermeister Reimig, Magdeburg, leiten wird, über die Mitteldeutsche Frage sprechen. In diesem Beiräte, zu dem auch die Regierungen von Sachsen, Thüringen und Preußen anwesend sind, werden die Mitteldeutschen Vertreter, die der Provinziallandtag in seiner bekannten Entscheidung für die Vereinigung der Mitteldeutschen Länder mit dem Reich im Jahre 1920 zugestimmt hat, die wichtigsten Gesichtspunkte einer einheitlichen Mitteldeutschen Verwaltung in Deutschland darlegen. Was im März nach ansehnlicher Zustimmung mit Zustimmung aufgenommen wurde, haben heute große Organisationen als Programm aufgestellt. Es darf man die Rede, die eine wesentliche Erweiterung und Vertiefung des schon vorhandenen Materials zur Mitteldeutschen Frage bringen wird, mit Spannung erwarten.

Der Beirat beginnt 12.30 Uhr, so daß den auswärtigen Delegierten einmütig die Möglichkeit am selben Abend ermöglicht wird, Einkehr zu finden zu erhalten durch das städtische Wirtschaftshaus, Magdeburg, Weinstraße 9.

## Wirksame Reklame in den Straßen Berlins



Eine wirksame Reklame, die gelegentlich des 3. Kongresses für alkoholfreie Jugendbeziehung im Kaiser-Wald-Biergarten-Park in den Straßen von Berlin angebracht worden ist.

Preussische Hochschulaufsicht. Der Amliche Preussische Pressenicht gibt aus dem Bereich der Unterrichtsverwaltung in Preußen bekannt: Es ist ernannt worden: der aufst.

## Glückliche Ehe.

### Die 61jährige Hohenzollern und der 27jährige russische Tänzer.

Am Sabbatvormittag um 11 1/2 Uhr fand auf dem Standbau in Bonn die feierlichste Zeremonie der Eheschließung des Reichspräsidenten und der Kaiserin statt. Die Braut war die 61jährige Kaiserin Elisabeth, die Brautjungfer die 27jährige russische Tänzerin. Die Zeremonie wurde von dem Reichspräsidenten geleitet. Die Kaiserin wurde von dem Reichspräsidenten in die Kirche geleitet. Die Kaiserin wurde von dem Reichspräsidenten in die Kirche geleitet.

brauch, worauf er in dem Film „Rast XII.“ als Leibesdiener des Jaren mitwirkte. Später irbt er sich monatelang in arbeitslos und ohne Obdach in den Straßen Stockholms umher. In all der Zeit war ihm seine Verlobte treu geblieben und sorgte mit ihren geringen Geldmitteln für ihn, so gut es ging. Schließlich aber wies die schwedische Polizei den arbeitslosen und arbeitslos gewordenen russischen Flüchtling aus und ließ ihn nach Danzig ab.

Von dort kam er nach Berlin. Später gab er noch ein Gastspiel als Matrose auf einem norwegischen Schiffe, worauf er endgültig nach Deutschland überlebte.

## Die glückliche Fütterwöchnerin flagt.

Die „Welt am Montag“ beschäftigt eine Juchrit, wonach die Prinzessin Viktoria von Schaumburg-Lippe sich wenige Tage vor ihrer Hochzeit in Bonn entschlafen habe, einen ganzen Rattenkönig von Beleidigungsprozessen gegen die internationale Presse anzukündigen. Der Berliner Klotter-Gullot hat beantragt worden, gegen 30 französische Zeitungen und eine Anzahl amerikanischer Blätter die Klage anzukündigen sowie das in Lob erscheinende Blatt „Ezreph“ vor die Richter zu zitieren. Den Zeitungen werden hässliche Kritiken über die Verlobung beigegeben. Herr Zuhlow flagt seinerseits gegen französische Blätter, die seine angeblichen Reden veröffentlicht haben.

## Führung der Leserschaft.

In der heutigen Ausgabe der „Rote Fahne“ am Montag wird mitgeteilt, daß die deutsche Leserschaft die Wünsche von der Partei der Sozialisten zum Ausdruck gebracht hat. Berlin stattfindenden Kongress der Internationalen Arbeiterhilfe verweigert hat. Inwiefern das zutrifft, wissen wir nicht. Interessant ist immerhin, daß die gleiche „Rote Fahne“ auf der dritten Seite ihres Blattes für heute Abend zum Empfang der Arbeiterdelegation auf einen Berliner Bahnhof anfordert. So verabschiedet man die eigenen Leser.

## Arbeiterhilfe verweigert hat.

Inwiefern das zutrifft, wissen wir nicht. Interessant ist immerhin, daß die gleiche „Rote Fahne“ auf der dritten Seite ihres Blattes für heute Abend zum Empfang der Arbeiterdelegation auf einen Berliner Bahnhof anfordert. So verabschiedet man die eigenen Leser.

# Medizinischer Weltanschauung bei den Zigarettenfabrikanten.

## Ein Schachmacher unter Schachmachern

Der Sozialdemokratische Presseklub schreibt:

Während nach Angabe des Reichsverbandes der Zigarettenhersteller hunderttausend hungernde Zigarettenarbeiter auf das Nachbistat des Unternehmerverbandes auf die Straße getrieben sind, wird bekannt, daß der volksparteiliche Reichstagsabgeordnete Konteradmiral Brüninghaus zu den vertrockneten Raigebirgen der Sozialdemokratischen Unternehmern gehört und in ihrem Verbande in Berlin gegen gute Bezahlung eine besondere Stellung einnimmt. Wie weit er persönlich an dem letzten Aufsperrungsbeschlusse des Unternehmerverbandes beteiligt ist, bedarf noch der Aufklärung. Sicher aber ist schon jetzt, daß dieser Volksparteiler bei den Zigarettenfabrikanten die gleiche Rolle spielt, die jahrelang andere Nationalliberale vor ihm und Volksparteiler neben ihm bei andern Unternehmerverbänden spielen.

Es gibt keine Partei in Deutschland die so außerproben eine Unternehmernpartei ist, wie die frühere Nationalliberale, jetzige Volkspartei. Es sei nur daran erinnert, daß auch Dr. Stresemann aus der Laufbahn eines Unternehmerrichters stammt, daß die Äffären des Abgeordneten Dr. Hugo wiederholt die Öffentlichkeit beschäftigt haben, und daß im allgemeinen die Schwerindustrie von altersher ihre trassierte Klassenvertretung in der Nationalliberalen Partei und folgerichtig in deren Nachfolgerin, der Volkspartei, erblickt. Der Fall Brüninghaus fällt also durchaus nicht aus dem Rahmen der geschichtlichen Entwicklung seiner Partei.

Herr Brüninghaus ist als Konteradmiral pensioniert worden. Nach der Denkschrift über die Offizierspensionen bezieht ein Konteradmiral durchschnittlich eine Pension von 11 400 Mark im Jahre, also von rund 1000 Mark im Monat oder von 250 Mk. die Woche. Herr Brüninghaus bezieht daneben auch noch die üblichen Reichstagsdiäten. Trotzdem hat er es notwendig, eine kostbare Arbeitszeit dem Verbands der Zigarettenfabrikanten zu widmen, der über die elendsten Gehälter Arbeiterschaften formidant. Es wird die Summe der aus der Zigarettenindustrie vom Eiseisfeld und verwandten Gebieten besonders interessieren, zu erfahren, daß ein früherer hoher Reichsbeamter zu den Beratern und Sachwaltern ihrer Unternehmern gehört, ein Mann, der seiner Parteilichkeit nach von den hohen Stellen des „deutschen Volkes“ zu reden verpflichtet ist, während er in Wirklichkeit, wenigstens außerhalb parlamentarisch, den Interessen wirtschaftlicher Schachmacher dient. Wie weit diese Interessenvertretung sich auch innerparteilich auswirkt, darüber wird bei Gelegenheit noch zu sprechen sein.

Die Industrie der Sowjetunion. Im Wirtschaftsjahr 1926/27 erreichte die Produktion der Industrie in der Sowjetunion einen Wert von über 12 Milliarden Rubel, was eine Steigerung um rund 12 Prozent gegenüber den Jahren 1925/26 bedeutet. Die Zahl der in Betrieb befindlichen Unternehmungen stieg von 12 517 auf 12 854.

## „Fidelio“ im Stadttheater.

Die neue Inszenierung der Oper „Fidelio“ fand in voriger Spielzeit im Zeiden vieler Abgänger. Keine Vorstellung dieser Oper ohne Gäste. Auch am Sonntag hat der Hauptstadter die Wichtigkeit einer Partitur angenommen und diesmal ein sehr liebes — Gast: Frau Gänzel-Dworitz, gebracht.

Diese Gängerin hat einige Jahre das Fach der „Kodamantinnen“ in vorbildlicher Weise vertreten: war in den heterogensten Partien immer von großer Güte, aber dabei ihr feingestimmtes, große Stimme, die Vornehmheit im Gesang und die Klarheit ihrer Darstellung. Außer dem Gespitzten Hindernisse haben wir keine gleichwertige Vertreterin in der Rolle des „Fidelio“ bei uns gehört. Die Gänzel wird wiederholt mit großer Wärme ausgedrückt.

Neu waren in der gestrigen Aufführung der Tenor Righeimer als „Florenzin“; er meisterte auch diese so schwere Partie in ausgezeichneter Weise, ferner Benno Dörner als Florenzino, dessen große Stimme lang auch gefahren prächtig, und nun noch Karl Wenzel, der den Don Fernando besonders in der Mittelrolle zu voller Geltung brachte. Aus der Vorstellung erwähne ich noch den hübschen Pizarro von Kermann und den gebildeten Jacquino von Raibmann und die im Ton etwas ungleiche Stimmprobe als Desdemona.

Generalmusikdirektor Erich Dahn leitete die außerordentliche Vorstellung mit gelohnter Präzision. S. S.

## Beethoven-Schubert-Fest der Arbeiterfänger.

### Im Stadttheater.

Anlässlich des Totenfestes hatte der „Deutsche Arbeiter-Gesangverein“ im Stadttheater eine Beethoven-Schubert-Fest in Form eines Konzertes veranstaltet, bei dem beiden Komponisten gewidmet war.

Inunter Folge hörten wir nur Kompositionen der beiden Meister, neben Chören auch instrumentale Vorträge und Rezitationen. An dem festlichen Teil nahmen fünf Männerchöre, ge-

# Der Maiszoll.



„Wenn die Welt ohne den Maiszoll sein würde, wäre es ein großer Gewinn für das deutsche Volk.“

## Belgische Regierungskrise.

### Stücktritt des Gesamtkabinetts oder Stücktritt der Sozialisten. — Der Kampf um die Militärreform. — De Broekere will von seinem Völkerverbundvertrag zurücktreten

Brüssel, 21. Nov. (Radiomebung.) Die gelante bürgerliche Brüster Sonntagspresse kündigt für heute den Austritt einer Regierungskrise an. Sie soll dadurch zum Ausdruck kommen, daß die sozialistischen Minister wegen der Behandlung der Militärreformvorlage aus der Regierung aussteigen wollen. Wichtig ist, daß die sozialistischen Minister allein gar nicht daran denken, das Kabinett zu verlassen und den bürgerlichen Parteien eine willkommene Wahlvorlage gegen die „Störenfriede“ zu geben. In Frage kommt auch für die Sozialisten selbst ein Gesamtstücktritt des Kabinetts. Erfolgt er, dann dürfte der gegenwärtige Ministerpräsident Jaspars wahrscheinlich nicht mit der Regierungsbildung beauftragt werden. Dieses Moment spricht dafür, daß wenigstens Jaspars

noch versucht, den Austritt der Krise möglichst hinauszuzögern. Allerdings könnte es sich dabei nur um einen kurzen Ausfall handeln. Falls es nämlich der Militärreform zum Hindernis der gesamten Regierung und damit hauptsächlich zum Verzicht der Sozialisten auf eine weitere Beteiligung an der Regierung bis zur Wahl kommen sollte, dürfte der bürgerliche Delegierte zur Abbruchkammer des Völkerverbundes der Präsident sein Mandat zurückgeben. Er geht dabei von der Auffassung aus, daß es für ihn ein Ding der Unmöglichkeit ist, in Genf um die Abweisung der Militärreform einer Regierung zu kämpfen, die selbst einmal im eigenen Lande an eine Gesetzgebung der Dienstzeit denkt.

### Robertson verabschiedet eine sozialistische Mehrheit fürs Unterhaus.

London, 21. Nov. (Radiomebung.) In einem am Sonntag veröffentlichten Interview stellte der englische Zeitungsführer Lord Robertson dessen Wähler eine tägliche Auflage von über zehn Millionen Exemplaren beifügen. Eine sozialistische Mehrheit bei den nächsten Unterhauswahlen in Aussicht. Diese

Wahlzeit sei nach einer erheblichen und weichen Wahlvermehrung der „Wahlkreise“ auf alle Frauen von 21 Lebensjahre an, sowie die damit erfolgende Vermehrung der Wählerkraft um 5 1/2 Millionen zur Gewählung kommen. Von diesen 5 1/2 Millionen neuen Wählern würden drei bis vier Millionen sozialistisch wählen. Aber auch ohne diese Wahlreform könne die Arbeiterpartei mit sechs Millionen Wählern und 280 Sitzen im kommenden Unterhaus rechnen.

## Das Judenkontingentationslager des Herrn Yungenberg.

### Entschlüsse der „Welt am Montag“.

Berlin, 21. Nov. (Radiomebung.) Die „Welt am Montag“ befaßt sich heute u. a. mit dem Hintermannern Yungenbergs und stellt dabei fest, daß in den Berichten dieses deutschnationalen Reichstagsabgeordneten neben reichlichen Äußerungen „eine große Anzahl“ ebenso einwandfrei als „Juden“ beschäftigt ist. Das Blatt schreibt dazu:

Der Berichtsdirektor Philipp Goldschmidt eröffnet den Reigen im „Lokalanzeiger“. In den Bezirken der Oberprovinz finden wir Herrn Siegfried Breslau, zweiten Vorsitzenden des Vereins deutschnationaler Juden. Herr Martin Postauer leitet die illustrierten Beilagen des „Lokalanzeiger“ schreibt die Lokalchroniken der Berliner Nachrichten. Im Gerichtsdienst tummelt sich Herr Simon, früher Simonson. Im lokalen Teil der Nachrichten leitet Herr Eugen Kammann aus Wien, der „Eugen Kammann“ ist der Reichstagsabgeordnete des „Lokalanzeiger“, Herr Schmidt eben. Frau Elsa Herzog leitet die Wochenschriften. In der Lokalredaktion des gleichen Blattes listet Herr Max Caro. Das wären bereits zehn Namen. Es kommen dann noch einige hinzu.

Herr Yungenberg hat bekanntlich in dem Regierungsausschuß für die Judenkontingentationskommissionen, das im Frühjahr 1926 die nationale Diktatur hat errichten wollen. Im Programm dieser nationalen Diktatur, der sogenannten „Wohlfahrtsaktion“, stand auch die Errichtung eines Judenkontingentationslagers. Das ist im Laufe der Zeit eingestrichelt worden. Die barmherzigen Juden haben es noch nicht gemerkt, weshalb Herr Yungenberg sie dort alle jammt. Sonst würden sie ihm weglaufen.“

## Sentrealvorstand der D.Vp. und Reichsschulgesetz.

Berlin, 21. November. (Radiomebung.) Der Zentralvorstand der Deutschen Volkspartei tritt heute in Braunschweig zusammen, um in der Hauptsache die Stellung seiner Partei zum Reichsschulgesetz zu erörtern. Dieser Sitzung ging am Sonntag eine Vorbereitungsversammlung der Parteimitglieder in Weimar voraus, an der u. a. auch die Parteiführer Dr. Stresemann und Curtius teilnahmen.

Berlin, 21. November. (M.D.) Der heutigen Sitzung des Zentralvorstandes der Deutschen Volkspartei in Braunschweig ging am gestrigen Sonntag eine Vorbereitungsversammlung im Reichstag voraus, bei der Dr. Stresemann, Frau Kammann, auch die Reichsminister Dr. Stresemann, einen Ehren- und Begrüßungsbund.

## Die siebente Frau im englischen Unterhaus.

London, 21. November. (Radiomebung.) Die am Sonntag in dem Unterhaus und der Oberkammer, die die siebente Frau im Unterhaus war, wurde vorgeworfen, die Unterhausregeln zu verletzen. Die siebente Frau im Unterhaus war die Frau von Lord Balfour, die am Sonntag in dem Unterhaus und der Oberkammer, die die siebente Frau im Unterhaus war, wurde vorgeworfen, die Unterhausregeln zu verletzen.

## Die „Unvollendete“ doch vollendet.

### Ein Utensil aus Schuberts unfehllichem Werk. — Die Sentenzen des amerikanischen Rundfunks.

Die Vorer des amerikanischen Rundfunks dürften nicht wenig erlaucht gewesen sein, als ihnen dieser Tage die verblüffende Erklärung gemacht wurde, daß sie die erste Wiedergabe von 128 noch nie und nirgends gespielten Sätzen eines dritten Heftes von Schuberts H-Moll-Symphonie, der unfehllichen „Unvollendeten“, als Aufführung erleben würden. Man wußte wohl längst, daß sich neun Sätze eines dritten Heftes der Symphonie als Klavierstücke in Schuberts Nachlass vorgefunden hätten, aber die 128 im Gedenkbuch des Rundfunk-Rundfunks gespielten Sätze waren, wie der Reporter Korrespondent des „Manchester Guardian“ berichtet, der sensationelle Verkauf der Partitur, die Amerika aus Anlaß der Feier des 100. Todesjahres Schuberts im kommenden Jahr vorbereitet. Das „London Symphony Orchestra“ spielte die um die in diesem Sommer erdichtete 128 Sätze der „Unvollendeten“, als Aufführung erleben die hier neun Form Millionen von Hörern. Das im Klavierauszug vorgefundene Fragment war auf diesem Zweck von Missa Stillman, einem russisch-amerikanischen Musiker, orchestriert worden. Der neue deutsche Gesang ist im Vergleich zu dem westlich gefärbten Charakter der unvollendeten Symphonie heiter und von sprüchlicher Berne befreit, er steht im Dreiviertelmaß und ist als „Allegro“ bezeichnet. Solche Schubert-„Erzählung“ ist lebensfähig in Amerika möglich, daß von der „Sentenzen“ der russischen Europa nicht befreit, sich diese Sentenzen entgegen läßt, auch wenn es sich dabei um die Verschönerung eines Hofflichen Meisterwerkes handelt.

## Die älteste europäische Zeitung auf der „Bressa“.

Unter Hinweis auf die Internationale Presseausstellung, die im Jahre 1928 in Rom eröffnet werden wird, weist Editor Vicentini auf einen Seiten auf eine kostbare Seitenzahl italienischer

Pressejournale im Ausland hin, die sich in einem Wiener Archiv befinden. Es handelt sich um eines der ältesten Blätter, das als Tageszeitung, wiewohl in der Regel abends, veröffentlicht wird, im Jahre 1777 in Wien gegründet wurde. Es ist in Wien gedruckt und führt den Titel „Corriere ordinario“. Es sind mehrere Nummern aus dem Jahre 1777 vorhanden sowie eine vollständige Sammlung der Jahrgänge von 1785 bis 1791. Es unterliegt aber keinem einem Zweifel, daß der „Corriere ordinario“ schon lange vor seiner Gründung in der Schweiz und in Frankreich, die der Italiener Matteo Palmieri in Wien war, der das erste lateinische Periodikum für den Druck von Zeitungen erhalten hatte.

Ungebrüchtes von Mozart und Beethoven. In einer Berliner Rundfunkausstellung gelangt demnach ein ungebrüchtes Manuskript von Mozarts Oper „Le Nozze di Figaro“ zur Ansicht. Das Manuskript enthält die Partitur für Streich- und Blasinstrumente. Ferner bietet die gleiche Firma ein ungebrüchtes dreifachtes Manuskript von Beethoven zur Verfügung an, das den vierstimmigen Satz des berühmten Chorals „O Haupt voll Blut und Wunden“ und ausführliche Erläuterungen zu einem Streichquartett enthält.

## Dollartales Theater- und Kunstleben.

Berlin, 21. November. (Radiomebung.) Der „Berliner Theater- und Kunstleben“ berichtet, daß der „Lokalanzeiger“ von Weimar am 21. November für die „Berliner Theater- und Kunstleben“ einen Artikel über die „Berliner Theater- und Kunstleben“ veröffentlicht hat. Der Artikel enthält die Namen der Theater- und Kunstleben in Weimar. Der Artikel enthält die Namen der Theater- und Kunstleben in Weimar.

# Der preussische Finanzminister über die Befolungsreform.

**Ministerial-Erklärungen für Gemeinden und Gemeindevorstände.**  
 (Dortmund, 21. November. (WZB).)  
 In einer von Deutschen Beamten aus dem benannten großen Beamten- und Bedienstetenverband erstattete der preussische Finanzminister Dr. Dr. Hoff das Wort zu einem Vortrag über die Befolungsreform in Preußen und im Reich. Er wies darauf hin, daß die Neuregelung der Befolungsbasis in den letzten Tagen des Reichstages fertig gestellt werden müsse. Das Ziel der neuen Befolungsreform sei zunächst einmal gewesen, dem Gros der Beamten eine fähigere Beförderung zu bringen und innerhalb der einzelnen Beamtenkategorien einen vernünftigen Aufstieg nach dem Verdienst zu schaffen. Die Frage, ob die Befolungsreform beschränkt werden solle auf die Staatsbeamten und Lehrer, sei bei der Regierung eingehend erörtert worden, und man sei zu dem Entschluß gekommen, dem Landtag eine Formulierung vorzulegen, die dahin gehe, dem Reich die Gemeindevorstände im Sinne des kommenden Beamtengesetzes zu verpflichten, unter Beachtung der zeitlichen Verhältnisse die Dienstverhältnisse ihrer Beamten so zu regeln, daß deren Gehälter dem Gehältern dieser Kategorie entsprechen. Eine Umpflichtung der Beamten mit der Umpflichtung der Personalien durchzuführen, bänge zum größten Teil ab von einer vernünftigen Neuregelung des Gehalts, bei der für die Erparnisse gemacht werden könnten. Auf die Frage der Sozialversicherung ging er nicht ein. Eine Umpflichtung der Beamten mit der Umpflichtung der Personalien durchzuführen, bänge zum größten Teil ab von einer vernünftigen Neuregelung des Gehalts, bei der für die Erparnisse gemacht werden könnten. Auf die Frage der Sozialversicherung ging er nicht ein.

Ein Finanzprogramm für seine Partei zu entwerfen. Gombrowitz sei, erklärt er, die legale Stabilisierung des Frankens und zwar so schnell wie möglich. Als Kurs dafür sei der augenblickliche Kursstand anzunehmen. Die Vorbereitung für die legale Stabilisierung sei die vollständige Konsolidierung der schwachen Schuld. Auf diesem Gebiet sei man schon weit genug, nannte er durch die Beschlüsse der Anleihe-Konventionen. Über die Konsolidierungsarbeiten befragt, die auf dem Prinzip der freiwilligen Konsolidierung beruhe, hat nicht viel Erfolg gehabt und hatte vor allem die Ueberlastung des Budgets erwidert. Auf diesem Wege würde man also nicht weitergehen. Man müsse die zwangsweise Konsolidierung beschließen, wenn nur so werde eine Vollständigkeit ohne Ueberlastung des Budgets erreicht. Eine Regelung der interalliierten Schulden hält Blum nicht für unbedingt notwendig. Hinsichtlich der Frage, ob Frankreich gegenüber seinen alliierten Gläubigern ebenfalls die Verzinsung durchdrücken könne, die zugunsten Deutschlands im Damesplan enthalten sei. Sei dies erreicht, dann könne Frankreich aus eigenen Mitteln stabilisieren. Blum bespricht die Fortsetzung seines Programms schon für die nächsten Tage.

## Bergarbeiter-Demonstration gegen Baldwin.

(London, 21. November. (Rablomulung).)  
 Am Sonntagmorgen traf in London eine Arbeiterversammlung der Bergarbeiter in Stärke von 200 Personen ein. Die Bergarbeiter hatten den Weg von ihrer Heimat nach London in 24 Stunden zurückgelegt. Sie wurden bei ihrer Ankunft in London von Tausenden von Menschen jubelnd begrüßt. In der Demonstration ist die Bevölkerung Englands die Demagogie Baldwin gegenüber der hungernden Bergarbeiterseelschaft zu zeigen.

## Vorbereitungen für die amerikanische Präsidialwahl.

(Newport, 21. November. (WZB).)  
 Senator Chauncey Depew legte heute vor, daß, obwohl eine große Anzahl von Kandidaten für die Präsidentschaftswahl von 1920 zur Verfügung steht, die republikanische Partei Gesetze wieder aufstellen werde.

(Washington, 21. November. (WZB).)  
 Nach den Ermittlungen, die das National Republic Magazine unter den Verlegern und Politikern des ganzen Landes anstellte, werden Herbert Hoover und H. S. Smith an der Spitze der republikanischen bzw. der demokratischen Partei 1920 die Präsidentschaftskampagne führen. Von den bei der Umfrage abgegebenen Stimmen erhielt Hoover von den Republikanern 84, Frank B. Rowden 76, Charles Hughes 33, James H. Doolittle 17, während auf demokratische Seite Smith mit 1071 Stimmen seinem Gegenüber, dem Senator Reed von Missouri, der nur 24 Stimmen bekam, weit überlegen ist. Die Präsidentschaftswahl wurde in der Wahlwoche vorgenommen, daß Gesetze nicht landesweit werde.

## Parteinachrichten.

**Material über den Rapp-Putsch.** Das Archiv der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands sucht für eine Zusammenstellung und Veroffentlichung des Materials über den Rapp-Putsch (März 1920) sämtliche Schriften, Flugblätter, Urkunden, Protokolle etc., die den Putsch bzw. die damit zusammenhängenden Kämpfe betreffen. Parteigenossen, die bezügliche Material besitzen, auch wenn es scheinbar nur lokale Bedeutung hat, werden gebeten, dem Archiv der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, Berlin SW 68, Lindenstraße 3, davon Mitteilung zu machen. Entsendende Unkosten werden vergütet. Das Archiv ist auch für die Leihweise Ueberlassung von Material dankbar.  
 Der Parteivorstand.

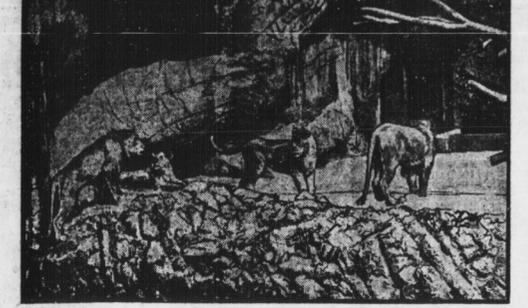
## Münchener Justiz.

**Simmer die alte.**  
 (München, 21. Nov. (Vig. Drahtber).)  
 Die am Sonnabendmorgen erfolgte Urteilsfindung im Landrechtsverfahren brachte einen außerordentlich großen Erfolg. Ein verurteiltes Polizeiaufgebot setzte für die Ordnung. Kurz nach 12 Uhr verurteilte der Vorsitzende folgende Urteile: Der 43-jährige Schott wird wegen eines Verbrechens der Körperverletzung mit Todesfolge in Zuchthaus mit einem Verbot des Landfriedensbruchs und einem Verbot des Raufhandels zu 4 Jahren Gefängnis verurteilt; der 39-jährige Reindl erhält 2 Jahre 6 Monate Gefängnis, der 17-jährige Lindner erhält 1 Jahr 6 Monate Gefängnis, die übrigen 11 Angeklagten zwischen 4 und 10 Monaten. Einer wurde freigesprochen. Einstufigen Angeklagten wird die erlassene Untersuchungshaft in Höhe von zwei Wochen bis zu sechs Monaten angedreht. Die Bewährungsfrist ist jedem der Angeklagten wegen der Dauer der Untersuchungshaft bis zu drei Monaten zu diesem Urteil hat sich das Gericht fast wörtlich die Argumente des Staatsanwalts zu eigen gemacht. Es wird als erwiesen erachtet, daß die Nationalsozialisten durch das förmliche Verhalten der Gruppe Schott veranlaßt waren, die Straße zu überqueren und die Bürger zur Flucht zu stellen. Von dem der Anklage als nicht festgestellt wissen. Bei Schott wird zugesehen, daß er zuerst durch die Forderungen der Nationalsozialisten verurteilt worden war. Bei dieser außerordentlich hohen Strafe für eine ganz gewöhnliche Straftat rufe er laut, indem er erklärte, den Verurteilten angeklagt im jugendlichen Alter als strafmildernd angedreht zu haben.

## Leon Blum's Finanzprogramm.

**Die Stabilisierung des Frankens.**  
 (Paris, 20. Nov. (Vig. Drahtber).)  
 Der Führer der Sozialistischen Partei Leon Blum beginnt heute im „Populaire“ in großen

# Rogenbeds' Flucht aus Stellingen?



Aus der internationalen Verhandlung Karl Rogenbeds ist 1907 der eben international bekannte Tierpark Stellingen bei Hamburg entstanden, ein zoologischer Garten, in dem am ersten Male das Prinzip durchgeführt wurde, jedes Tier in der ihm gemächtesten Umgebung aufzuzüchten, nicht in engen Käfigen, die dem Tier das Gefühl der Gefangenhaft auf Schritt und Tritt zu Augen führen. Dieser Tierpark wurde jährlich von rund einer Million Menschen besucht; leider ist er in politische Konflikte infolgedessen hineingeraten, als Stellingen der Stadt Altona einverleibt wurde, verkehrstechnisch aber nach Hamburg liegt. Da der Streit zwischen Hamburg und dem Staate Preußen immer schärfer Formen annimmt, erklärt Hamburg es für unmöglich, seine Tierparks in anderen Händen zu lassen, während auf der anderen Seite Altona den Tierpark mit höheren Steuern besetzt. Daß der Tierpark unter diesen Umständen sich mit dem Besetze trägt, sein Paradies zu verlassen und anderwärts neu aufzubauen (man spricht auch von Amerika), erscheint verständlich. Endgültige Beschlüsse sollen jedoch nicht gefaßt worden sein. Unser Bild zeigt eine Partie aus der Höhle der Löwen.

# In 36 Stunden über den Atlantischen Ozean.

## Eine Kombination von Dampfer und Flugzeug.

In dem Versuchswesen dienenden Wasserballon der „Kauz“ in Washington wurden die 24 Wasserballons mit einem neuen Modelltyp transatlantischer Schnelldampfer ausgebaut, die die Fahrt zwischen Amerika und England in sechs und dreißig Stunden machen sollen, gegenüber der gegenwärtigen Fahrzeit von 125 Stunden. Die Versuche und Probefahrten haben den Beweis erbracht, daß das Schiffmodell eine maximale Schnelligkeit von 35 Knoten erreicht, und zwar unter künstlich erzeugten Witterungsverhältnissen, die einen schweren Sturm auf dem Nordatlantik vorkommen. Die Probefahrten wurden unter der Ägide der amerikanischen Brown-Boveri-Gesellschaft ausgeführt, die damit rechnet, daß es ihr durch eine Regierungsintervention möglich gemacht wird, ihren Plan eines regelmäßigen Verkehrsdienstes mit diesen neuen Schiffen im Jahre 1930 praktisch zu verwirklichen. Man beschließt, 10 Schiffe von je 20 000 Registerknoten mit einer Durchschnitts-

## Abendtragödien.

(Wien, 21. November. (WZB).)  
 Gestern Mittag wurden in einem Hotel in Washington ein Mann und eine Frau mit Schußwunden tot aufgefunden. Es handelt sich um den Versicherungsbekannten Jakob Mondheim und eine Frau Irene Beck, die mit ihrem Mann in Schiedung lebt. Soweit bisher festgestellt, sind beide wegen der Scholierigkeiten einer schließlichen Verzerrung in den Tod gegangen.

## Der Dohle als Preis.

Die Berliner Metzger beginnen heute mit einer Wertebeste für ihre Waren. Sie beschäftigen ihren Kunden u. a. auch ein Geflügel mit einem Preisabdruck zu überreichen. Die ersten Preise sind: ein Ose, ein Schwein, ein Kalb, ein Hammel.

## Attentat auf einen Eisenbahnzug.

(Weizgraf, 21. November. (WZB).)  
 Die „Bramba“ meldet, daß in der letzten Nacht auf der Eisenbahnlinie Kottbus-Ramelow in der Nähe der Bahnhofsvon Alexanderow kurz nach der Durchfahrt eines Güterzugs eine Sprengmaschine explodiert. Durch die Explosion wurden die Schienen aufgerissen und die beiden letzten Wagen des Zuges leicht beschädigt. Das Material des Attentats einer Hande von vulgärrömischer Kommissär zu.

## Schweres Rausschließen in Berlin.

Bei der Röhrlinger Straße in Berlin ereignete sich am Sonntagvormittag ein schweres Rausschließen. Die Arbeiter dort beabsichtigten, eine Wand zu unternehmen, stürzte dieses Mauerwerk plötzlich in einer Ausdehnung von 20 Metern zusammen. Trotz der Warnrufe wurden zwei Arbeiter durch die Steine und die nachstehenden Erdmassen beschützt. Die sofort herbeigeeilten Feuerwehren konnten die Arbeiter rechtzeitig aus dem Bereich, während sein Kollege Krauskopf bereits tot war, als er befreit wurde.

## Antidote Folschmüngerbande.

In dem Orte Klein-Ostia in der Lausitz entdeckten Landjäger die Werkstätte einer Folschmüngerbande, die falsche Folschmünger und falsche Hunsrück-Noten herstellten. Die Falscher wurden verhaftet und in das Gefängnis in Görlitz eingeliefert.

## Spitzfliegerflugzeug.

Aus Kopenhagen wird gemeldet, daß über Göteborg und Umgebung in letzter Zeit nachts wiederholt Flugzeuge aufgefunden, ohne die übliche Leuchtzeichen zu haben. Es handelt sich dabei um Spitzfliegerflugzeuge.

# Sehn Meter unter dem Rheinspiegel.

## Die neue Brücke Köln-Mühlheim im Bau.



Mühlheim, der einstige Besitz der bergischen Herzöge, der sich mit der gegenüberliegenden Stadt Köln fast oft in Fische befindet, ist 1918 an Rhein angegliedert worden. Der Verkehr, der bisher auf Fähren im Bau besteht, wird durch die neue Brücke verbessert werden, soll nur auf eine feste Brücke werden, die sich einer Schiffschiffahrt bedient. Für die Brückenpfeiler sind Ausschachtungsarbeiten auf der Höhe des Rheins notwendig, die mit Hilfe von großen Zentrierten vorgenommen werden. Unser Bild zeigt die Arbeiter, die zehn Meter tief unter dem Wasserpiegel des Rheins den abgedauten Kies auf Förderbänder schmeißen.













Eine parteiübergreifende Bewegung.

Gegenüber wiederholten Forderungen, die Sozialdemokratische Partei solle ihren Mitgliedern verbieten, bürgerlichen Sportorganisationen anzugehören, ist die Sozialdemokratische Partei...

Die logische Folge oder Voraussetzung eines solchen Verbots der SPD, müßte das Verbot des Bundes sein, daß jeder Parteimitglied der SPD, kein Mitglied der SPD, kein Mitglied der SPD...

Erwachen im Orient.

Der in diesem Jahre in die SPD aufgenommenen junge Arbeiterparteiwerberin Palästina ist seine Mitgliedschaft im ersten Halbjahr 1927 verdoppelt. Unermüdbare Agitation bringt ihm ständig neue Mitglieder...

Die erste Fußballmannschaft, 'Sapole' (der Arbeiter) in Ostfriesland für die höchste Mannschaft Palästinas. Sie besiegte im Laufe des Sommers sämtliche Mannschaften des Landes...

Weigerung, Fußball gegen Italiener zu spielen.

'Es vereinbart sich nicht mit meiner Ehre, gegen Arbeitermänner zu spielen,' erklärte der Berufsspieler S. Geyer vom Verein 'Austria' Wien, als er in die österreichische Fußballmannschaft aufgestellt wurde...

Radwettkämpfe 1928.

Die bürgerlichen Radwettkämpfe sollen 1928 in Wuppertal ausgetragen werden. In der Stadt der Stadt wird eine neue, moderne Radrennbahn errichtet. Sie wird 30 000 Zuschauer ein Zug bieten...

Sunbequellerei auch in Deutschland.

Zwischen Vertretern des Bundespolizisten und dem Berliner Fremdenverkehrsamt haben in letzter Zeit Verhandlungen über die Errichtung einer 'Sunderrennbahn' stattgefunden. Die Durchsicherung des Geländes scheint nach dem Stand der Verhandlungen nicht zu sein...

Chmeling-Domestiken.

Vorzümpel im Berliner Sportpalast. Europameister Max Chmeling hat für den Vorjahresabend am 2. Dezember im Berliner Sportpalast den englischen Hahnenkämpfermeister Gihly Daniels zum Gegner erwählt...

Tiger Flowers 4. Der frühere Weltmeister im Mittelgewicht, der Regener Tiger Flowers, starb, wie aus New York gemeldet wird, in der 21. Lebensjahre an den Folgen einer Operation.

Lebby Sandwina, der am Sonnabend nach Mexiko abreisen will, kämpfte im Premierkampf in London gegen den früheren englischen Schwergewichtsmittelgewichtler Tom Terry, den er in der zweiten Runde zur Aufgabe zwang.

II. Die kapitalistische Produktionsweise.

Es beruht die kapitalistische Produktionsweise (Erzeugungswiese). Heute werden die Lebensgüter als Waren für den Verkauf hergestellt nur zu dem Zwecke des Geldverdienens. Der Arbeiter ist in diesem Produktionsprozess nur das Mittel zum Zweck...

Das Kapital hat an ein reges Interesse daran, möglichst viel unbezahlte Arbeit zu bekommen. Die ungeheuerlichsten Ausbeutemethoden werden angewendet bei einer Entlohnung der Arbeiterkraft. Mit fortschreitender Entwicklung ist das Kapital immer mehr zur Durchführung der Zellarbeit gezwungen...

Mit Entzügen lassen die im Erkenntnis ihres Menschentums erwachten Arbeiter, haben alle Menschenfreunde das Grauenhafte kapitalistischer Arbeitsmethoden. Nur allmählich brach sich der Widerstand und Geist geistreich genützt...

Wohl war der Gedanke, durch geregelte Beibehaltung die körperliche Beschaffenheit der Menschen für ihren Vorteil zu befruchten, schon länger im Kopf umgewandelt. Allein es war ein befristeter bürgerlicher Kreis von Turnern und Sporttreibern. Das arbeitende Volk lebte unter dem furchtbaren Druck kapitalistischer Ausbeutung...

Die Kämpfe im 'Wintergarten'.

Stappe Kämpfe und Menschenleben. Am 10. des Monats Kämpfe im 'Wintergarten'. Am Freitagabend veranstalteten Kämpfe hatten sich wieder eines guten Besuches zu erfreuen. Beim Sportpublikum ist für die Wochentagsabende großes Interesse vorhanden...

Einzelte wurden die Kämpfe durch einen Vereinskampf zwischen Traffa I und Gehhardt (Atlas), der gutes Training zeigte und den Kämpfer zum Schluß unentschieden endete. Im Ringkampf zum Schluß trafen Preißle (Stoßfist) und Garzofoli (Atlas) zusammen. Ein lebhafter Kampf der dem Stoßfist einen Punkt einbrachte...

Im Wettkampfe sollten sich Preißle (Stoßfist) und Garzofoli (Atlas) dem Ringrichter, Max Beiberger hatten Schlagwürde, der öfters zur Umklammerung überging, wurde Preißle als knapper Punktsieger erklärt. Ein Unentschieden hätte dem Kampferlauf besser entsprochen...

und erst befehlen lernen mußten, daß es außer Arbeiten, Essen und Schlafen auch noch Dinge gibt, die das menschliche Leben erst lebenswert machen und die sie erst einziehen in die Gemeinschaft anderer Kulturmenschen.

III. Fortwährende Erkenntnis.

Die hell aufleuchtenden Scheiterhaufen im Mittelalter schafften für die ersten Proleten ein wenig mehr, der Sinn für höhere geistige Körper stifteten Dogmen geistlich. Und soweit noch Sinn für Schönheit vorhanden war, war er in Brüllge (Vorrede) gewisser befehlender Strafe...

Als in kommenden Jahren für die Befreiung Preußens gewonnen wurde und auch Reformen ihre Ausführung feiern durften, da erkannte Friedrich Ludwig Jahns, daß seine Zeit gekommen war. Durch ihn wurde das Turnwesen vollständig gemacht...

Erst die weitere Entwicklung ließ in steigendem Maße die Vorbereitung für eine weitere Verbreitung des Turnens. Diese unvollständig trugen jedoch die politischen Verhältnisse in Preußen-Deutschland. Nach den Freiheitskriegen zohle sich die Reaktion angehängt an...

gesprochen. Auch bei diesem Kampfe wurde ein Unentschieden eher am Plage gegeben. Der Ringrichter konnte nicht immer gefallen und ließ sich seine Bindungen öfters vom Publikum diffundieren...

2. Kreis, 6. Bezirk.

Am Sonntag, den 11. Dezember, veranlaßte der W. S. in Halle im 'Holländer' (Sportplatz) der W. S. ein Wettkampftage. Alle Vereine haben sich dahin für einen Wettkampftage vereinigt...

6. Bezirk, 5. Gruppe.

Am 4. Dezember findet das Wettkampftage in Halle. Die Bewerber sollten alle Bedingungen an den Untergruppen gemeldet sein, oder lieber bei es noch kein Verein für nötig gehalten...

Beitrag Wettkampfung.

Am Sonntag, den 11. Dezember, veranlaßte 10 Uhr, findet in Wuppertal im 'Holländer' zum Schluß eine Sitzung der Arbeiterpartei für den Sommer...

Zugbewegung.

Das Wettkampftage der 'Arbeiter-Jugend' widmet seinen Wettkampftage der 'Arbeiter-Jugend' widmet seinen Wettkampftage der 'Arbeiter-Jugend'...

'Die Arbeiterpartei'. Die Offiziersnummer der Partei, der Verband für deutsche Arbeitervereinigungen in Preußen, wird durch den 9. Deutschen Jugendkongress in Berlin...

Wettkampftage in Halle.

Die Wettkampftage in Halle. Die Wettkampftage in Halle. Die Wettkampftage in Halle. Die Wettkampftage in Halle. Die Wettkampftage in Halle.

Wettkampftage in Halle.

Die Wettkampftage in Halle. Die Wettkampftage in Halle. Die Wettkampftage in Halle. Die Wettkampftage in Halle. Die Wettkampftage in Halle.

Wettkampftage in Halle.

Die Wettkampftage in Halle. Die Wettkampftage in Halle. Die Wettkampftage in Halle. Die Wettkampftage in Halle. Die Wettkampftage in Halle.

Wettkampftage in Halle.

Die Wettkampftage in Halle. Die Wettkampftage in Halle. Die Wettkampftage in Halle. Die Wettkampftage in Halle. Die Wettkampftage in Halle.

Wettkampftage in Halle.

Die Wettkampftage in Halle. Die Wettkampftage in Halle. Die Wettkampftage in Halle. Die Wettkampftage in Halle. Die Wettkampftage in Halle.

Wettkampftage in Halle.

Die Wettkampftage in Halle. Die Wettkampftage in Halle. Die Wettkampftage in Halle. Die Wettkampftage in Halle. Die Wettkampftage in Halle.

Wettkampftage in Halle.

Die Wettkampftage in Halle. Die Wettkampftage in Halle. Die Wettkampftage in Halle. Die Wettkampftage in Halle. Die Wettkampftage in Halle.

Wettkampftage in Halle.

Die Wettkampftage in Halle. Die Wettkampftage in Halle. Die Wettkampftage in Halle. Die Wettkampftage in Halle. Die Wettkampftage in Halle.

Wettkampftage in Halle.

Die Wettkampftage in Halle. Die Wettkampftage in Halle. Die Wettkampftage in Halle. Die Wettkampftage in Halle. Die Wettkampftage in Halle.

Wettkampftage in Halle.

Die Wettkampftage in Halle. Die Wettkampftage in Halle. Die Wettkampftage in Halle. Die Wettkampftage in Halle. Die Wettkampftage in Halle.

Wettkampftage in Halle.

Die Wettkampftage in Halle. Die Wettkampftage in Halle. Die Wettkampftage in Halle. Die Wettkampftage in Halle. Die Wettkampftage in Halle.